

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 31. Januar 2008

Statistiktricks bei älteren Arbeitslosen werden fortgesetzt

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu missbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für Januar 2008 ergibt sich aus Sicht der Stiftung Marktwirtschaft das folgende Bild:

Gesamturteil

Die jüngsten arbeitsmarktpolitischen Beschlüsse der Regierungskoalition im Zusammenhang mit der Verlängerung der Anspruchsdauer beim Arbeitslosengeld I für Ältere geben Anlass zur Sorge. Abgesehen davon, dass die verlängerte Bezugsdauer die Beschäftigungschancen Älterer verschlechtern wird und letztlich einen Rückfall in die volkswirtschaftlich schädliche Frühverrentungspraxis bedeutet, bläht der ebenfalls beschlossene – und für Mitnahmeeffekte anfällige – Eingliederungsgutschein für Ältere das arbeitsmarktpolitische Instrumentarium unnötig weiter auf, da bereits vergleichbare Förderinstrumente bestehen.

Darüber hinaus ist zu kritisieren, dass auch in Zukunft bei der ausgewiesenen Arbeitslosenzahl älterer Arbeitssuchender getrickt werden kann. Zwar läuft die bis Ende 2007 geltende vorruhestandsähnliche Regelung aus, dass über 58-Jährige Arbeitslosengeld I oder II auch dann erhalten können, wenn sie gar nicht auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung sind, und in der Folge auch nicht als arbeitslos gezählt werden (§ 428 SGB III und § 65 Abs. IV SGB II). Für sich genommen ist dieser Schritt hin zu einer ehrlicheren Arbeitslosenstatistik positiv zu bewerten. Allerdings sollen über 58-jährige Bezieher von ALG II auch in Zukunft aus der Arbeitslosenstatistik herausfallen, wenn ihnen innerhalb von 12 Monaten kein Arbeitsangebot gemacht wird. Diese Ersatzregelung ist sachlich nicht zu begründen, sondern öffnet lediglich ein neues, kontraproduktives Einfallstor zur Fortführung statistischer Manipulationen bei der offiziell ausgewiesenen Arbeitslosenzahl.

Detailentwicklung im Vergleich zum Vormonat

- Im Januar 2008 belief sich die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und Sonderregelungen nicht in der offiziellen Arbeitslosenzahl berücksichtigt sind, auf rund 1.326.800. Im Vergleich zum Vormonat ist das ein deutlicher Rückgang um gut 77.000 Personen; verglichen mit der Situation von vor einem Jahr immerhin noch um knapp 63.500. Erstmals seit drei Jahren liegt der Einsatz des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums damit nur noch knapp über dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2008. Mit Ausnahme der erst im Oktober 2007 neu hinzugekommenen Instrumente (u.a. Beschäftigungszuschuss und Qualifizierungszuschuss), die aber quantitativ noch keine besondere Rolle spielen, zeigt sich der Rückgang auf breiter Front.
- Vergleichsweise deutlich hat die Zahl der sogenannten **Arbeitsgelegenheiten** nach § 16 SGB II – im Wesentlichen **Ein-Euro-Jobs** – abgenommen (- 30.453 auf 279.927).
- Ebenfalls stark rückläufig waren die **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen**. Ihre Zahl sank im Januar um 14.483 auf 51.194. Allerdings weist ihr Einsatz traditionell stärkere Schwankungen auf, so dass dieser Rückgang nicht überbewertet werden sollte.
- Bei den geförderten Existenzgründungen konnte der leichte Anstieg der **Gründungszuschüsse** (+ 1.583 auf 122.478) die Abnahme der auslaufenden **Ich-AGs** (Existenzgründungszuschüsse) (- 19.284 auf 60.253) bei Weitem nicht kompensieren.

Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Vorstand:

Prof. Dr. Michael Eilfort

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen

Charlottenstraße 60
D-10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30 206057-0

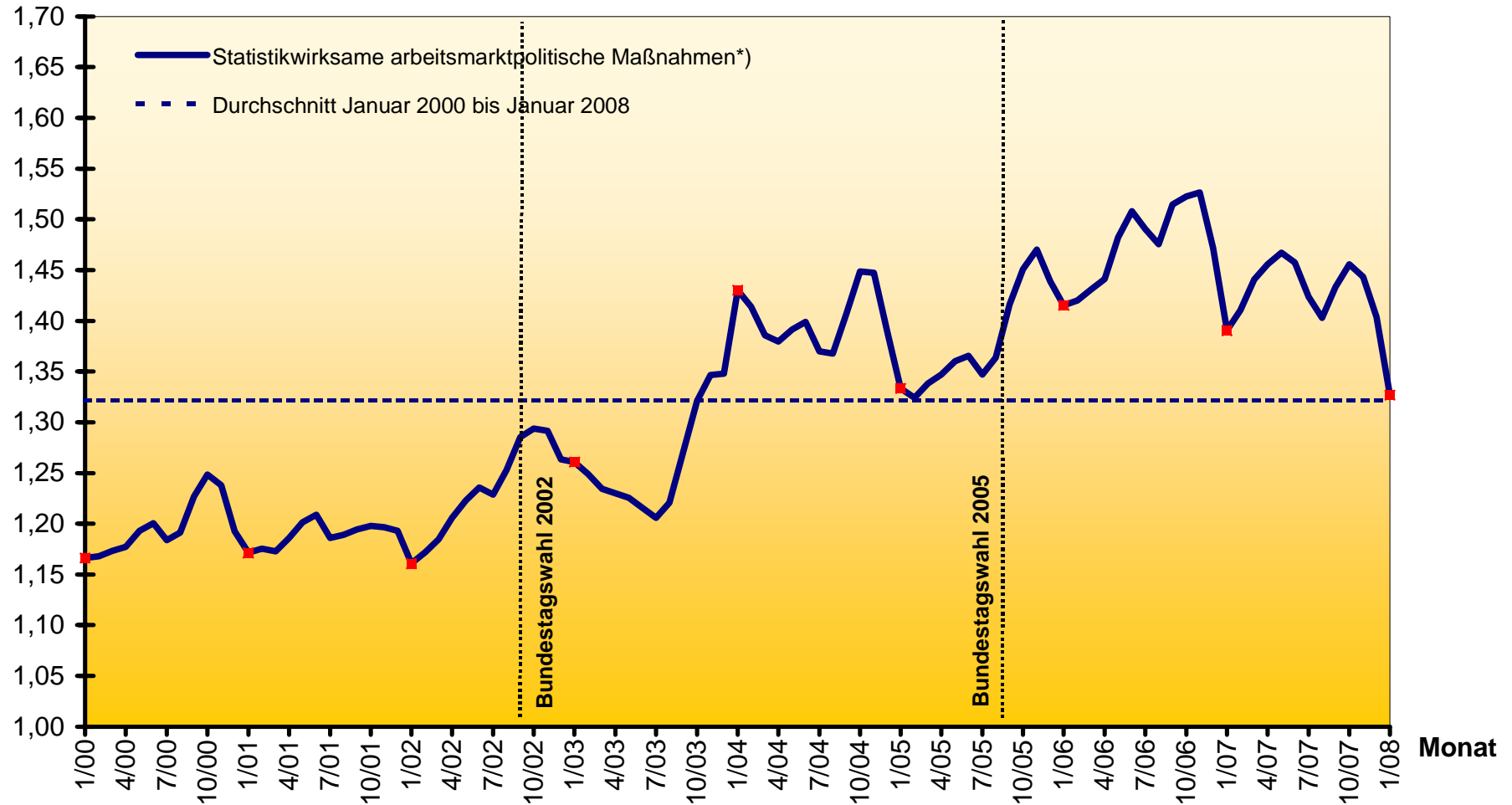
Telefax: +49 (0)30 206057-57

E-Mail: info@stiftung-marktwirtschaft.de

Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de

Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - Januar 2008)

Teilnehmer
in Millionen



*) Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden.
Für die drei aktuellen Monate liegen nur vorläufige Werte vor.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen und Schätzungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – Januar 2008)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.166.419	Jan 03	1.260.802	Jan 06	1.415.230
Feb 00	1.168.125	Feb 03	1.248.979	Feb 06	1.420.232
Mrz 00	1.173.141	Mrz 03	1.234.482	Mrz 06	1.431.041
Apr 00	1.177.120	Apr 03	1.229.854	Apr 06	1.441.412
Mai 00	1.193.143	Mai 03	1.225.431	Mai 06	1.481.941
Jun 00	1.200.596	Jun 03	1.215.600	Jun 06	1.507.908
Jul 00	1.183.934	Jul 03	1.206.011	Jul 06	1.490.504
Aug 00	1.191.033	Aug 03	1.220.886	Aug 06	1.475.406
Sep 00	1.226.840	Sep 03	1.270.970	Sep 06	1.514.324
Okt 00	1.248.472	Okt 03	1.320.868	Okt 06	1.522.402
Nov 00	1.237.759	Nov 03	1.346.487	Nov 06	1.526.581
Dez 00	1.192.566	Dez 03	1.347.945	Dez 06	1.471.302
Jan 01	1.171.318	Jan 04	1.430.225	Jan 07	1.390.275
Feb 01	1.175.218	Feb 04	1.413.806	Feb 07	1.410.400
Mrz 01	1.172.510	Mrz 04	1.385.849	Mrz 07	1.440.831
Apr 01	1.186.093	Apr 04	1.379.528	Apr 07	1.455.945
Mai 01	1.201.524	Mai 04	1.391.408	Mai 07	1.467.102
Jun 01	1.208.989	Jun 04	1.398.707	Jun 07	1.457.367
Jul 01	1.186.198	Jul 04	1.369.812	Jul 07	1.423.520
Aug 01	1.189.111	Aug 04	1.367.752	Aug 07	1.402.699
Sep 01	1.194.415	Sep 04	1.406.456	Sep 07	1.433.211
Okt 01	1.198.060	Okt 04	1.448.608	Okt 07	1.455.611
Nov 01	1.196.702	Nov 04	1.447.493	Nov 07	1.443.043
Dez 01	1.193.012	Dez 04	1.389.451	Dez 07	1.403.841
Jan 02	1.160.861	Jan 05	1.333.443	Jan 08	1.326.800
Feb 02	1.171.780	Feb 05	1.324.239		
Mrz 02	1.184.726	Mrz 05	1.338.142		
Apr 02	1.205.623	Apr 05	1.346.962		
Mai 02	1.222.717	Mai 05	1.360.024		
Jun 02	1.235.686	Jun 05	1.365.496		
Jul 02	1.228.846	Jul 05	1.346.905		
Aug 02	1.252.822	Aug 05	1.363.703		
Sep 02	1.285.402	Sep 05	1.416.364		
Okt 02	1.293.729	Okt 05	1.450.781		
Nov 02	1.291.330	Nov 05	1.470.281		
Dez 02	1.263.437	Dez 05	1.439.056		

* **Beschäftigung schaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen),
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Beschäftigungszuschuss, Qualifizierungszuschuss, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschuss, Gründungszuschuss u.a.),
Vorruhestandsregelungen (Altersteilzeit, nicht arbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III und § 65 Abs. IV SGB II),
Bildungsmaßnahmen (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge),
Personal-Service-Agenturen,
Relevante Elemente des **Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuss),
Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**),
Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**,
Arbeitsgelegenheiten nach SGB II (v.a. Ein-Euro-Jobs) sowie Bestandszahlen für die im Rahmen der BA-Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ geförderten **Zusatzjobs** (Ein-Euro-Jobs) und **Sprachkurse, Einstiegsgeld**.
Sofern Daten verfügbar, inklusive **arbeitsmarktpolitischer Instrumente in den Optionskommunen** (seit Januar 2006).

Die aktuellen Werte für die drei letzten Monate beruhen i.d.R. auf vorläufigen Daten der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre eingeschränkt sein.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Schätzungen.